

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **12 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Attraktivität der meisten Gärten beruht – wie hier im Bleuler-Park in Zürich – auf dem Zusammenspiel zwischen Pflanzen und baulichen Elementen

Neu: Gartenpreis beim Heimatschutz

Der Schweizer Heimatschutz SHS ist vom Ehepaar Dr. Georg und Marianne von Schulthess-Schweizer, Rheinfelden, beauftragt worden, einen Preis zur Förderung besonderer und vorbildlicher Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkultur zu schaffen. Die Stifter werden einen Fonds zur Verfügung stellen, aus dem jährlich Fr. 50 000.– vergeben werden. Der Preis wird erstmals im Herbst 1998 ausgerichtet.

Der Preis soll «Schulthess-Gartenpreis» heissen und unter der Schirmherrschaft des SHS stehen, der auch für eine fünfköpfige Fachkommission für die Evaluation der Kandidaturen sorgt. Mögliche Preisträger sind Gemeinden, Institutionen und auch Private, die besondere Leistungen auf dem Gebiet der Gartengestaltung nachweisen können und die ihre Anlagen öffentlich zugänglich machen. Der Preis wird zugesprochen für die Erhaltung und Pflege historischer und die Anlage moderner Gärten und Anlagen mit gleichwertigen architektonischen und pflanzlich-botanischen Elementen. Der sich im Aufbau befindenden Fachkommission obliegt es, in Anlehnung an den Wakker-Preis des SHS die Auswahlkriterien festzulegen, die Auswahl der Preisträger zu treffen und entsprechende Anträge an die Gremien des

SHS zu stellen. Das Interesse des SHS manifestierte sich explizit im Jahr 1995, als historische Gärten zum Hauptobjekt der Schoggitaleraktion bestimmt wurden.

*Dr. Caspar Hürlimann, Präsident
Schweizer Heimatschutz T 01 211 28 26
Hans Gattiker, Geschäftsführer
T 01 252 26 60
Merkurstrasse 45
8032 Zürich*

Nachdiplomstudium Museologie an der Universität Basel

VMS und ICOM-Schweiz haben 1991 das Nachdiplomstudium Museologie initiiert und seither unterstützt und getragen. Zur Zeit wird die Gründung eines Vereins vorbereitet, welcher als Rechtsträger für die Weiterführung der Kurse dienen soll, und an dem alle interessierten Kreise beteiligt werden.

Und nun beginnt der nächste Kurs des Nachdiplomstudiums Museologie wieder im April 1998. Dies ist nicht selbstverständlich, denn durch das Auslaufen des Bundesbeschlusses über die universitäre Weiterbildung sind wir gezwungen, die

Weiterführung praktisch ohne kantonale Mittel und Bundesgelder zu finanzieren. Wir haben trotzdem die Anstrengung unternommen, weil uns der Erfolg der bisherigen zwei Kurse dazu ermuntert hat. Deren Absolventinnen und Absolventen sind fast alle zu geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Museumswesen geworden, und können von der Brauchbarkeit des im Kurs erworbenen Wissens für die tägliche Praxis berichten.

Dass dieser Erfolg nur möglich war, weil uns die Erfahrung von über hundert Dozenten aus schweizerischen und europäischen Museen zur Verfügung steht, wissen wir zu schätzen. Denn neben der theoretischen Aufarbeitung museologischer Fragestellungen soll der Kurs ja vor allem auf die museale Praxis vorbereiten und sie zu verbessern suchen.

Kursbeginn: April 1998, Anmeldung: bis 26. Januar 1998

*Samy H. Bill
Universität Basel
Nachdiplomstudium Museologie
Missionsstrasse 64
4055 Basel
T 061 267 28 70*

Ja zu Beitrag an Bibliotheksneubau von Botta

Die Stimmenden im Bezirk Einsiedeln haben einen Beitrag von 350 000 Franken an eine Stiftung bewilligt, die ein Bibliotheksgebäude für die Sammlung des Kunsthistorikers Werner Oechslin erbauen und betreiben will. Der Entscheid fiel mit 1497 zu 1020 Stimmen.

Die Bibliothek ist das Ergebnis der 25jährigen Forschungs- und Sammlungstätigkeit des Einsiedler ETH-Professors Werner Oechslin. Nach wissenschaftlichem Urteil handelt es sich um eine weltweit kaum vergleichbare private Sammlung. Rund die Hälfte der Sammlung machen Originaltexte aus dem 15. bis ins 20. Jahrhundert aus. (Siehe NIKE Bulletin 2/1997, S. 4-6)

sda

Vorübergehend geschlossen: EAD

Im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten und der Renovation der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) wird das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege (EAD) vorübergehend an einen neuen Standort verlegt. Daher bleibt es ab 1. Januar 1998 für ein Jahr geschlossen.

Das EAD ist eines der grössten Plan- und Bildarchive unseres Landes. Seine Negativsammlung gehört mit zu den bedeutendsten Beständen alter Fotografien in der Schweiz. Entsprechend aufwendig gestalten sich die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug.

Seinen definitiven Standort soll das EAD im Jahre 2000 in der neu renovierten Schweizer Landesbibliothek erhalten.

*Ernst Moser, Leiter EAD,
Hallwylstrasse 15,
3003 Bern
T 031 322 87 24*

8. NFP-Serie: Vier Themen in der Vorauswahl

Die Vorsteherin des Eidg. Departements des Innern (EDI), Bundesrätin Ruth Dreifuss, hat dem Antrag des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (BBW) zugestimmt, vier Themen in die Vorauswahl für die achte NFP-Serie zu nehmen.

Die Themen sind: «Bildung und Beschäftigung», «Zukunftsprobleme des Sozialstaates Schweiz», «Implantate und Transplantate» sowie «Molekulare Bauelemente und supramolekulare Strukturen». Zu jedem Thema setzt das EDI nun eine Redaktionsgruppe ein, die als Grundlage für den definitiven Entscheid eine Programmskizze entwirft.

*Agenda,
Informationen aus den Nationalen
Forschungsprogrammen und
Schwerpunktprogrammen,
November 1997*

Jahresbericht 1997 der SAGW

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) publiziert ihren Jahresbericht jeweils im Mai. In ihren drei Sektionen (Sprachwissenschaften, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften) vereint die SAGW über 40 verschiedene Gesellschaften, Organisationen und Institutionen aus der ganzen Schweiz. Der zweisprachig aufgemachte Jahresbericht vermittelt einen Querschnitt durch die Aktivitäten der SAGW, ihrer Organe und Mitgliedschaften. Exemplare des Jahresberichtes können kostenlos angefordert werden beim Sekretariat der SAGW, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern T 031 311 33 76 Fax 031 311 91 64 (Bestellungen bitte bis 1. März 1998 einsenden.)

Das Grosspanorama von Murten soll restauriert werden

Unter Mitwirkung der Feuerwehr Murten und im Beisein von Behörden- und Medienvertretern aus Murten und dem Kanton Freiburg sowie zahlreicher Schaulustiger hat im Werkhof Murten am vergangenen 22. September ein wohl einmaliges Ereignis stattgefunden, wurde doch das seit 1924 auf drei ca. 11 Meter langen Gemälderollen lagernde, rund 1000 Quadratmeter grosse Riesengemälde der Schlacht von Murten (1476) zum Abtransport nach Bern vorbereitet. Dort ist es noch am gleichen Tag im Gewerbepark Felsenau eingetroffen, wo es in diesen

Monaten im Hinblick auf eine Gesamtrestaurierung von einem Spezialistenteam unter Volker Schaible, Leiter der Fachklasse für Konservierung und Restaurierung an der Schule für Gestaltung Bern (SFGB), untersucht wird. Ziel der bereits vor einiger Zeit gegründeten 'Stiftung für das Panorama der Schlacht von Murten' ist es, das Rundgemälde nach seiner Gesamtrestaurierung anlässlich der Expo 2001 in Murten zu zeigen. Zum Thema ist übrigens im Januar 1997 eine Sondernummer der Reihe 'Patrimoine Fribourgeois / Freiburger Kulturgüter' erschienen, welche verschiedenartige Aspekte zum Thema 'Grosspanoramen' ausbreitet.

Gian-Willi Vonesch



Foto: Primula Bossard

Das Panorama wird transportiert